



BESCHLUSSVORLAGE

Antragsteller/in

Drucksachen-Nr.: - AZ:

Stv. Dr. Teichner und Stv. Schäfer, CDU-Fraktion	1362/13 -I/294
--	----------------

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss		
Bauausschuss		
Finanz- und Wirtschaftsausschuss		
Stadtverordnetenversammlung		

Betreff:

**Sanierung Kalsmunt
Maßnahmenkonzept und Kostenermittlung**

Anlage/n:

Text:

Der Magistrat der Stadt Wetzlar wird beauftragt:

1. Ein Maßnahmenkonzept über die zur Freilegung, Sanierung und Konservierung notwendigen Arbeiten der Burganlage (Wohngebäude, Burgkapelle, innere Ringmauer, Judenhof, äußere Ringmauer, äußeres Tor, Wächterhaus etc.) der Burg Kalsmunt zu erstellen/erstellen zu lassen und sich insoweit denkmalpflegerischen und archäologischen Sachverstands zu bedienen.
2. Entsprechend den Feststellungen des Maßnahmenkonzepts eine Kostenermittlung vorzunehmen und eine Planung zur Umsetzung des Konzepts zu erstellen.
3. Der Förderverein Kalsmunt e. V. ist bei der Vorbereitung, Erstellung und Durchführung des Maßnahmenkonzeptes beratend einzubeziehen.

Wetzlar, den 27.02.2013

gez. Dr. Fritz Teichner

Christoph Schäfer

Begründung:

Die gravierenden Schäden an dem Mauerwerk des eigentlichen Bergfrieds der Burg Kalsmunt sind bereits Gegenstand der Beschlussvorlage 1937/10 - I/741 und insoweit wurde eine Sanierung beschlossen.

Festzustellen ist aber, dass sich auch die übrige Burganlage/Burgfestung in einem absolut desolaten Zustand befindet. Soweit noch sichtbare Ruinenfragmente existent sind, so droht diesen akut der Verfall. Andere Ruineteile der Burganlage sind bereits mit Erde überdeckt und durch Pflanzenbewuchs überwuchert. Das eigentliche Ausmaß und die Bauten der Burgfestung (Wohngebäude, Burgkapelle, innere Ringmauer, Judenhof, äußere Ringmauer, äußeres Tor, Wächterhaus etc.) sind in dem derzeitigen Zustand nicht mehr erkennbar und auch nicht begehbar.

Der heutige Zustand der Burganlage ist zu beklagen, da über viele Jahrzehnte hinweg keinerlei Sicherungs- und Erhaltungsmaßnahmen erfolgt sind. Alle bisherigen Maßnahmen haben sich regelmäßig nur auf den eigentlichen „Bergfried“ bezogen und die übrige Burganlage wurde dem natürlichen Verfall preisgegeben.

Die ca. um das Jahr 800 gegründete Reichsburg gehört zu den historisch wertvollsten Bauwerken der Stadt Wetzlar und des weiten Umlands. Es ist daher die Pflicht und Aufgabe der Stadt Wetzlar, hier nicht nur für eine Sanierung des Bergfrieds Sorge zu tragen, sondern auch die übrige Burganlage zu erhalten.

Klarstellend ist darauf hinzuweisen, dass die Forderung des vorliegenden Antrags nicht in einer „Wiederherstellung“ der Burganlage besteht. Vorrangig geht es hier um den konservierenden Bestandsschutz und insbesondere um die Frage, wie noch vorhandene Ruinenfragmente sach- und fachgerecht freigelegt und saniert werden können, um so einen weiteren Verfall zu verhindern. Ziel und Aufgabe ist, dass die Burgfestung in ihrem gesamten ursprünglichen Ausmaß und Bestand wieder sichtbar und begehbar wird.

Zum Zwecke der Umsetzung dieses Ziels ist es zunächst erforderlich, dass eine örtliche Fund- und Bestandsaufnahme (z.B. mittels des sog. LIDAR- Airborn-Scan-Systems) erfolgt und sodann ein Maßnahmenkonzept erstellt wird. Insoweit ist die Hinzuziehung denkmalpflegerischen und archäologischen Sachverständs notwendig und angezeigt. Entsprechend den fachqualifizierten Feststellungen können dann eine Kostenermittlung und eine Planung zur Umsetzung erfolgen.

Da sich der Förderverein Kalsmunt e. V. seit seiner Gründung mit hohem Engagement und großem Sach- und Fachverstand um die Reaktivierung und Renaissance des historischen Wahrzeichens Kalsmunt bemüht, soll dieser Verein in Vorbereitung, Erstellung und Durchführung des Maßnahmenkonzeptes beratend einbezogen werden.